

Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von...» - Ernst Schmidiger, Sakristan in der Pfarrei Hergiswil

«Arbeit mit Kopf, Herz und Hand»

Ohne die Arbeit des Sakristans würde vieles nicht funktionieren. Dennoch weiss kaum jemand von der Vielfalt seiner Aufgaben. Das Pfarreiblatt portraitiert ihn und seine Arbeit in seiner Reihe von die Menschen, die in der Kirche arbeiten.

Ernst Schmidiger, Sie arbeiten als Sakristan in der Pfarrei Hergiswil. Wie sieht ein Arbeitstag aus? Mein Arbeitstag beginnt um 7 Uhr. Ich öffne die Kirche, lüfte und mache einen Kontrollgang unter anderem bei Kerzen und Blumen. Danach geht es weiter bei der Kapelle «Maria zum guten Rat».



Sakristan Ernst Schmidiger gestaltet die Tafel mit Informationen zum Fastenopferprojekt der Pfarrei Hergiswil

Dann gönne ich mir das Morgenessen, bevor es zurück an die Arbeit geht. Ich bin für die Reinigung, Reparaturen und den Unterhalt aller Kirchen, Kapellen und Gebäude der Kirchgemeinde zuständig. Das erfordert

entsprechende Planung, aber vor allem auch Flexibilität.

Ein reger Austausch mit Ihren Arbeitskollegen ist für Ihre Arbeit sehr wichtig.

Ja, meistens treffe ich mich vormittags mit dem Pfarreiteam und den Mitarbeiterinnen des Sekretariats. Eine gute Kommunikation innerhalb des Teams ist sehr wichtig, erleichtert allen die Arbeit und hilft Fehler zu vermeiden. So werde ich beispielsweise über eine anstehende Beerdigung oder die Reservation von Räumen informiert. Wenn jemand Räume mieten will, treffe ich die Interessenten und wir besprechen die Details.

Am Mittwoch und Freitag ist um 9 Uhr Eucharistiefeier. Was heisst das für Ihren Tagesablauf?

In der Regel bin ich um 8.30 Uhr in der Sakristei und bereite den Altar für die Messe vor. So mache ich die Opfergaben für die Eucharistiefeier parat, lege das Messbuch auf den Altar, zünde die Altarkerzen an und bin besorgt, dass die liturgische Kleidung für den Pfarrer und die Ministranten bereit sind. Dann betätige ich mit dem Glockenautomaten das Glockengeläut. Häufig bin ich während der Messe auch als Lektor sowie als Kommunionhelfer tätig und helfe beim Einziehen der Kollekte mit. Nach der Messe geht es ans Aufräumen.

Für Ihren Beruf gibt es verschiedene Bezeichnungen. Sigrüst, Sakristan, Messmer... Sie mögen die Bezeichnung «Sakristan» am Besten. Wofür sind Sie auch noch verantwortlich?

Ich bin zuständig für alle technischen Belange in der Kirche, dem Chilezentrum Hostatt und dem alten Sigristenhaus. Wir haben sehr viele Fremdvermietungen, was ebenfalls ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist. Weiter braucht es für diesen Beruf handwerkliches Geschick und Wissen. Zudem bin ich für die Dekorationen in der Kirche verantwortlich, so unter anderem für die Ad-

vents- und Weihnachtszeit, die Lichtmesse, die Agathabrotsegnung, die Fastenzeit etc. Zu den Highlights der Vorbereitungen und Durchführungen gehören die Wallfahrt nach Niederrickenbach, die Fronleichnams-Prozession und die Segnung der Hergiswiler Alpen. Regelmässig mache ich auch Führungen durch die Kirche bis in den Glockenturm hinauf.

Die Woche vor Ostern ist die Intensivste...

Zu meinen Aufgaben gehört es, zusammen mit dem Pfarrer die Ministranten für diese hohen Festgottesdienste vorzubereiten. Wir machen in der Kirche verschiedene Proben. Die Osterzeit beginnt mit dem Palmsonntag und der Einsegnung der Palmwedel auf dem Kirchplatz. Nach dem Abendmahl am hohen Donnerstag verdunkle ich zusätzlich die Chorfenster, nachdem ich bereits am Aschermittwoch die Altarbilder in der Kirche mit violetten Tüchern abgedeckt habe. Das Hungertuch und die Fastenopferplakate werden entfernt. Für Karfreitag und Karsamstag muss die Kirche sehr schlicht sein und es gibt auch kein Glockengeläut. Vorab wird die Rätsche im Glockenturm vorbereitet, um damit die Gottesdienste anzukündigen. Am Karsamstag wird die Kirche festlich für die Osternachtsfeier vorbereitet, alle Bildabdeckungen entfernt und das Auferstehungsbild beim Hochaltar angebracht.

Sie müssen auf viele Einzelheiten achten. Wie machen Sie es, dass nichts vergessen geht?

Ich habe mir das Kirchenjahr als einen Fotoordner angelegt, in dem man die Vorbereitungsschritte oder die Dekoration an bestimmten Anlässen nachschauen kann. So kann man mich auch sehr gut vertreten, wenn ich abwesend bin.

Samstags und Sonntags sind Gottesdienste und häufig auch Anlässe im Chilezentrum. Das heisst für Sie, dass Sie an den Wochenenden arbeiten.



Kontrollgang im Glockenturm. Ernst Schmidiger überprüft den Klöppel der Christus-Glocke.

Dafür habe ich unter der Woche frei, was ich sehr geniesse. Ich habe mich daran gewöhnt, dass ich nur einmal pro Monat an einem Wochenende frei habe. Auch wenn meine Arbeitstage unterschiedlich lang sind, mag ich es, dass ich meine Arbeit grösstenteils frei einteilen kann. Besonders ich den Kontakt mit den Menschen in und um die Kirche schätze ich.

Romeo Degiacomi

Ernst Schmidiger

arbeitet seit 2004 als Sakristan in der Pfarrei Hergiswil. Der gelernte Fotolitograf war zuvor in der grafischen Branche als Sachbearbeiter tätig. Er ist in Hergiswil aufgewachsen, ist verheiratet und hat drei Kinder. Sein Vorgänger war Hubi Blättler, der in der achten Generation die Tätigkeit als Sakristan ausübte.